

HERZLICH WILLKOMMEN,
GRÜSS GOTT, GRÜEZI &
MOIN-MOIN !!!

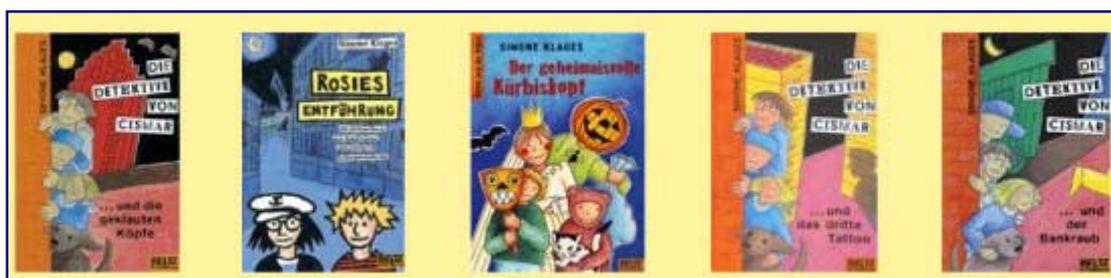


SIMONE KLAGES

„Am 20. Juni 1956 wurde mein sieben Jahre alter Bruder losgeschickt die Hebamme zu holen, denn mein Vater war bereits zur Arbeit gegangen und ein Telefon hatten wir damals noch nicht. Einige Stunden später wurde ich in der Wohnung meiner Eltern in der Grumbrechtstraße in Hamburg-Harburg geboren. Die Wohnung war nun entschieden zu klein, denn ich hatte außer dem siebenjährigen Bruder noch drei weitere Geschwister. Solange das Wetter schön war, wurde ich deshalb erst einmal auf den Balkon gestellt. Bevor es Winter wurde, zogen wir dann aber glücklicherweise nach Rahlstedt in ein Reihenhaus. Dort gab es etwas mehr Platz und einen eigenen Garten. Und es gab Kühe und Pferde auf Weiden und es gab Äcker auf denen wir Feuer machten und Knicks, in denen wir Höhlen bauten. Und es gab einen See in der Nähe, auf dem wir im Winter Schlittschuhlaufen konnten.“

So beginnt Simone Klages von ihrem Leben zu erzählen. Sie wird in eine Familie hineingeboren, in der alle gern zeichnen – bis auf die Mutter. Die hat lieber erzählt, gesungen, Briefe geschrieben und gelesen. Als Simone noch nicht lesen konnte, wollte sie immer gern vorgelesen bekommen. Ihre Mutter hat ihr dann **NILS HOLGERSSON** von Selma Lagerlöf vorgelesen. Doch von der Arbeit des Tages war ihre Mutter so müde, dass sie beim Vorlesen oft fast eingeschlafen ist. Da hat Simone dann möglichst schnell selbst lesen gelernt.

Als sie dann lesen konnte, hat sie ein Buch nach dem anderen regelrecht verschlungen: Erst die Bücher zu Hause, dann klapperte sie die Nachbarskinder ab und als sie alle Bücher der gesamten Nachbarschaft gelesen hatte, entdeckte sie zum Glück die Bücherhallen. Aber gemalt und gezeichnet hat sie auch immer sehr gern. Dass sie später selber einmal Bücher schreiben und illustrieren würde, wäre ihr trotzdem als Kind im Traum nicht eingefallen. Als Jugendliche arbeitete sie nachmittags nach der Schule in einem Kindergarten; nach dem Abitur studierte sie an der Fachhochschule für Gestaltung (heute: Akademie der Wissenschaften). Während des Studiums malte und zeichnete sie viele düstere Bilder, was ihr den Spitznamen „Käthe“ (nach der großen Künstlerin Käthe Kollwitz) eintrug. Das hat sich mittlerweile ziemlich geändert, wie nicht nur ihre farbenfrohe Homepage www.simone-klages.de, sondern auch ihre Briefumschläge beweisen...

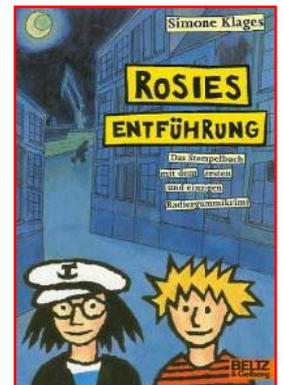




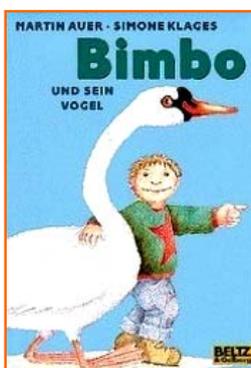
Als Diplomarbeit machte Simone Klages ihr erstes Buch; es hieß **HENNI ODER ICH BIN DOCH NICHT DIE HILDEGARD KNEF** und erzählt die Lebensgeschichte einer Hamburger Arbeiterin, die viele Jahre zur See gefahren ist und dann in einer Waagenfabrik in Wandsbek gearbeitet hat. Sie interviewte HENNI an ihrem Arbeitsplatz, tippte den Text ab, setzte diesen dann mit Bleisatz und druckte ihn zusammen mit den Holzschnitten, die sie zu Hennis Lebensgeschichte geschnitzt hatte. Sie lernte das Buchbinden und konnte somit ihr Buch auch selbst binden.

Nach dem Studium wollte Simone gern Kinderbücher illustrieren; sie hatte die Vorstellung, sie würde gleich soviel Geld verdienen, dass sie davon leben könnte. Dies war jedoch leider nicht der Fall, und deshalb hat sie in den ersten Jahre neben dem Illustrieren noch andere Jobs gemacht: in der Altenpflege gearbeitet und in einem Trickfilmstudio und bei der Post Briefe sortiert.

Als sie einmal keine Geschichte zum Illustrieren hatte, wurde sie von Hans-Joachim Gelberg, dem damaligen Verlagsleiter von Beltz & Gelberg, angeregt, selber einmal etwas zu schreiben. Sie versuchte es, und es entstand das Buch **MEIN FREUND EMIL**. Auf die Idee, **ROSIES ENTFÜHRUNG** zu schreiben, brachte sie ihre Lektorin Barbara Gelberg; sie hatte inzwischen Simone Klages Stempel Leidenschaft mitbekommen. Diese dachte eigentlich erst an ein Sachbuch, aber dann sah sie bei der Einschulung ihres Neffen ein freches Mädchen im Matrosenkleid und erinnerte sich an **HENNI**, die so gern zur See fuhr und immer stark sein wollte. So entwickelte sich aus der Stempelbuch-Idee die Geschichte von der verlogenen Rosie, dem gutgläubigen Wollie, der stempel-schnittsüchtigen Mali und Hubert mit den vielen Pflastern.

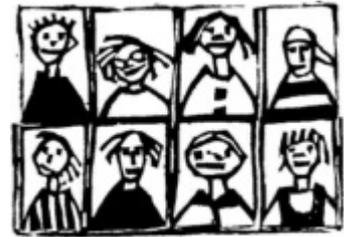


Seit vielen Jahren schreibt und illustriert Simone Klages nun Kinderbücher. Auf die Idee ihrer neuen Krimi-Reihe **DIE DETEKTIVE VON CISMAR** brachte sie übrigens der Ururenkel von Käthe Kollwitz; der hatte sie nämlich zusammen mit seinem Freund verdächtigt, in Cismar ein Auto aufgebrochen zu haben.



Simone Klages hat eine Unmenge an Preisen bekommen. 1989 stand ihr Buch **BIMBO UND SEIN VOGEL** auf der Auswahlliste zum Deutschen Jugendbuchpreis; andere Bücher standen auf der Auswahlliste zum Züricher Kinderbuchpreis und zum Gustav-Heinemann-Friedenspreis, wieder andere erhielten den Kinderbuchpreis des Kultusministers des Landes Nordrhein-Westfalen, den Schweizer Kinderliteraturpreis der Berner Jugendschriften-Kommission und den Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis, kamen auf Empfehlungslisten von Journalen und Rundfunksendern.

Simone Klages macht aber noch viel mehr, z.B. Lesungen in Buchhandlungen, Bibliotheken und Schulen. Mittlerweile bietet sie auch Bilderbuchwerkstätten an.



Daneben gibt sie Stempelschnitt-Kurse, für Erwachsene und für Kinder vom 3. bis zum 5. Schuljahr. Wer sich dazu Bücher von ihr ansehen will, findet Stempel genug in *Taschis erster Schultag*, *Von dir und mir* und *Rosies Entführung*.

Etwas ganz Besonders ist die Kombination von Lesung und Stempel-Workshop, die sich auch für Klassen eignet: Zum Beispiel die Lesung aus **ROSIES ENTFÜHRUNG** zusammen mit einem Einführungs-Workshop in die Kunst des Stempelschnittens.

Und noch etwas Besonderes gibt es: Eine Ausstellung zum Ausleihen mit dem Thema: **Wie entsteht ein Bilderbuch?** Diese Ausstellung zeigt die Entstehung des bei Beltz & Gelberg erschienenen Bilderbuches **BIMBO UND SEIN VOGEL**, von der ersten Skizze an bis hin zur japanischen Lizenzausgabe. Das Buch wurde in neun Sprachen übersetzt, kam auf die Auswahlliste zum Deutschen Jugendliteraturpreis, erhielt den Kinderbuchpreis des Kultusministers von Nordrhein-Westfalen und kam für die Illustrationen auf die IBBY-Ehrenliste.

Simone Klages hat eine wunderbar farbenfrohe und technisch perfekt gemachte Homepage:

www.simone-klages.de

Hier kann man nach Herzenslust stöbern und sich auch über ihre Bücher informieren. Und auch dazu hat sich Simone Klages etwas Besonderes ausgedacht, z.B. Rätsel zum Buch oder ein Quiz, das man nur beantworten kann, wenn man die Bücher auch genau gelesen hat.

Am besten selber gucken – und dann lesen und stempeln ... beides ist nämlich ansteckend...

Auf den folgenden Seiten stellen wir einige Bücher von ihr vor, jeweils in der neuesten Auflage.

Die Detektive von Cismar

[bisher vier Bände]

Die Detektive von Cismar und die geklauten Köpfe

3. Auflage Beltz (Gulliver) 2008 ▶ 224 Seiten ▶ 7,50

Am Strand von Cismar findet Franzi in den Ferien eine geheimnisvolle Flaschenpost: Irgendjemand wird in einem Haus festgehalten und will befreit werden. Da lernt Franzi Hein und Hinnerk kennen, und bald sieht es so aus, als hätten die Jungen etwas mit dem Geheimnis zu tun ...

2001 ist diese Geschichte als Fortsetzungsroman in der Kinderzeitschrift DER BUNTE HUND erschienen; als Buch liegt er nun leicht überarbeitet und von der Autorin selbst illustriert als Taschenbuch vor. Das ist sehr begrüßenswert, denn in den vergangenen fünf Jahren ist eine neue Lesergeneration der 10-Jährigen herangewachsen, die sicher nur bedingt Zugang zu den alten Heften des BUNTEN HUNDES haben.

Den Roman zu lesen, lohnt sich nämlich unbedingt. Lebendig und überzeugend erzählt Simone Klages die spannende Geschichte von abenteuerlichen Ferien in Cismar, denen mittlerweile drei weitere Bände gefolgt sind. Drei Kinder stehen im Mittelpunkt, die sich als Detektive betätigen; in dieser Geschichte hier lernen sie sich kennen. Von Anfang geht es abenteuerlich und so richtig angenehm gruselig zu, und Simone Klages weiß die Spannung bis zum Schluss aufrecht zu erhalten. Oft genug denkt der Leser, nun habe man das Ganze aber wirklich durchschaut, und fühlt sich den drei Detektiven überlegen. Aber dann nimmt die Geschichte eine unerwartete Wendung, und man beginnt von Neuem mit den Kombinationen und Knobeleyen.

Was besonders gefällt, ist, dass die Kinder immer Kinder bleiben und keine kleinen Superhelden. Das Geheimnis, das sie aufklären wollen und mit dem alles andere beginnt, erweist sich als weniger spektakulär als erwartet, passt in den Rahmen, den Kinder sich stecken können, und auch das Verbrechen, das sie schließlich doch aufklären, hat Ausmaße, die akzeptabel sind. Schon insofern hebt sich die Erzählung positiv aus der Masse ähnlicher Kinderdetektiv-Bücher hervor.

Insgesamt sind es vor allem die Kinder, die überzeugen. Sie sind lebendig und realistisch dargestellt; zu Luthers Zeiten hätte man gesagt, Simone Klages "hat ihnen aufs Maul geschaut". Sehr fein sind die Unterschiede zwischen der erzählenden Sprache und den Dialogen - und ein gutes Beispiel dafür, dass die Sprechweise von Kindern nicht niveaulos ist. An keiner Stelle wirkt sie aufgesetzt oder albern.

Ein Buch, das ganz genau als Sommerlektüre geeignet ist, nicht nur für so verregnete Tage, wie sie die Cismarer Ferien einleiteten ...

Die Detektive von Cismar und das dritte Tattoo

Beltz (Gulliver) 2006 ▶ 264 Seiten ▶ 7,50

Wieder einmal ist Franzi in Cismar, aber zunächst tief enttäuscht. Richtig blöd verhalten sich Hein und Hinnerk, und von dem versprochenen neuen Fall keine Spur. Aber dann lernt Franzi Toxi, äh Trixi kennen, und als sie dann auf dem Dachboden die geheimnisvollen Briefe findet, überschlagen sich auf einmal die Ereignisse ...

Wer dieses Buch liest, der kennt die Detektive aus Cismar schon aus den beiden vorausgehenden Bänden, in denen sich die Kinder mit dem Problem der geklauten Kohlköpfe und dem Geheimnis des Bankraubs beschäftigen. Längst hat dann der Leser die Drei – Hein, Hinnerk und Franzi – samt Franzis kleinem nervigen Bruder Benni und dessen Freundinnen, den Najas, ins Herz geschlossen.

Diesmal sieht es zunächst gar nicht gut aus für Franzi, die zunächst allein mit ihrem Bruder nach Cismar zu Lotte Hopps kommt. Zwar haben ihr Hein und Hinnerk einen neuen Fall vorgegaukelt, aber der erweist sich schnell als bloße Erfindung, um Franzi nach Cismar zu locken. Außerdem hat Hein sich in die blöde Zicke Toxi verliebt, Hinnerk hat nie Zeit und Benni hat das ganze Geld ausgegeben.

Aber dann häufen sich die merkwürdigsten Ereignisse und Stück für Stück tauchen Zeichen aus der Vergangenheit aus: Ein Zeitungsausschnitt über einen vor Jahren verschwundenen Mann, geheimnisvolle Briefe aus alten Zeiten auf Lotte Hopps' Dachboden, Tattoos in Form eines "gebrochenen Apfels" und mysteriöse Ritzungen im Baumstamm, dazu ein Junge ohne Vater und ein Mann ohne Sohn, und eben jene Toxi, die keinen neuen Vater will – nicht einfach, daraus eine logische Geschichte zu machen und dann den Fall zu klären.

Was so zögerlich (für Franzi) beginnt, zieht den Leser schnell in seinen Bann, denn so recht weiß man gar nicht, wohin sich die Geschichte entwickeln wird. Mit der Zeit werden die Ereignisse turbulenter, ja gar rasant, und überschlagen sich, und am Ende ist nicht nur das Rätsel des verschwundenen Mannes und des damaligen Verbrechens geklärt, sondern Jan-Kalle hat auch einen Vater bekommen.

Ein ausgesprochen spannender Roman, so recht für die Ferienzeit geeignet; Simone Klages hat ihn selbst auf ihre unnachahmliche Weise illustriert.

Die Detektive von Cismar und die geheimen E-Mails

Beltz (Gulliver) 2007 ▶ 246 Seiten ▶ 7,50

Einer neuer Fall für die Detektive. Diesmal sind sie einem Heiratsschwindler auf der Spur, der doch glatt Lotte umgarnen will. Das kann nicht gutgehen, und die Drei haben schnell einen Plan ...

Im vierten Band sind die Detektive längst ein eingespieltes Team mit Franzi im Mittelpunkt. Wie immer versteht es Simone Klages, in ihren unterhaltsam zu lesenden Roma-

nen Spannung aufzubauen und bis zum Schluss durchzuhalten. Selbst wenn der Leser zwischendurch merken sollte, wie sich die Geschichte mit den zahlreichen Verdächtigen entwickeln wird, so stört das kein bisschen, denn Simone Klages erzählt so locker-beschwingt und unbeschwert (aus Franzis Sicht), dass es einfach Spaß macht weiterzulesen.

Was besonders gefällt, ist diese gelungene Mischung aus Realität und Fantasie. Das ganze Hintergrundgeschehen, die Ferien- und Familienatmosphäre, die Probleme der einzelnen Personen – das alles ist fein beobachtet und beschrieben. Das "Drumherum" mit den diversen echten und vermuteten Betrügern hingegen entspringt der überschäumenden Fantasie der Autorin mit einem sicheren Gespür für das, was Kinder erwarten und gern lesen. Hier erzählt wirklich jemand, der versteht, wie die Welt für Kinder aussieht, wie diese denken und fühlen, was sie gern hätten und wären.

All diese Bedürfnisse verbindet Simone Klages mit einer abenteuerlichen Detektivgeschichte, die – auf das Alter ihrer Leser fein abgestimmt – nicht nur eine Handlungsebene hat, sondern eine ganze Reihe von Handlungsträgern in stetem Wechsel miteinander verflechtet, sodass die Ereignisse schwieriger zu durchschauen, aber nicht unübersichtlicher werden. Das erhöht die Spannung, führt mehrfach auf falsche Fährten, und erst ganz am Ende fügen sich die einzelnen Stücke nahtlos und richtig zusammen.

Was auch gefällt, ist, dass trotz all der kriminalistischen Elemente die Handlung durchaus im Rahmen des Realistischen bleibt. Hier geht es um elementare Dinge, die heute durchaus zum Alltag der Kinder gehören.

Ein sehr spannender, sprachlich ausgesprochen erfreulicher Roman über Kinder an der Grenze ihrer Kindheit – mögen sie lange genug Kinder bleiben, dass noch viele Bände folgen können.

Benni und die Najas

[bisher zwei Bände]

Der geheimnisvolle Kürbiskopf

Mit Illustrationen von Simone Klages

Beltz (Gulliver) 2007 ▶ 240 Seiten ▶ 7,95

Auf ihrem Halloween-Umzug begegnen Taschi, Ine und Benni einem unbekanntem Jungen mit einer Kürbiskopfmaske – wer mag sich wohl dahinter verstecken? Bald freunden die fünf sich an und kommen gemeinsam einem spannenden Geheimnis um den finsternen Eigenbrötler Hugo Schubenic auf die Spur...

Wer schon etwas von Simone Klages gelesen hat, wird auf alte Bekannte treffen (auch aus den Geschichten im "Bunten Hund"). Simone Klages ist es ausgesprochen gut gelungen, mit den gleichen Personen zwei verschiedene Reihen aufzubauen: Da sind – für die

etwas Älteren, ab 9 Jahren – die "Detektive von Cismar", in der auch die etwas älteren Geschwisterkinder die Hauptrolle spielen; hier stehen Spannung und Abenteuer im Mittelpunkt, detektivischer Spürsinn ist gefragt, mit dem der Leser sich mit den Kindern der Geschichte messen kann. Als kleine Nervensägen und Plagegeister tauchen da der kleine Benni auf und seine Freundinnen, die Najas.

Nun sind also die jüngeren Geschwister der drei Spürnasen in den Mittelpunkt des Geschehens gerückt. Das Buch richtet sich zwar an Leser ab 7, die angesichts des Umfangs von über 200 Seiten aber doch bereits über Leseerfahrung verfügen sollten, wenn sie das Buch selber lesen wollen; es eignet sich aber auch ganz wunderbar zum Zuhören!

Wie gewohnt zeichnet Simone Klages liebenswerte Charaktere, die auch so ihre Macken aben und einem daher umso mehr sympathisch werden. Sie erfindet eine unterhaltsame abwechslungsreiche Geschichte, in der sich alles um die heimlichen Nöte der Kinder dreht: Ines Sorge um einen verletzten, hilfsbedürftigen Igel, Taschis heimliche Schwärmerie für den Freund ihres Bruders, Bennis Heimweh und Jomahus Suche nach seinem geheimnisvollen Vater. Dass die Handlung nicht restlos schlüssig ist, macht dabei überhaupt nichts.

Abgerundet wird das Buch durch gelegentlich eingestreute Schwarz-Weiß-Zeichnungen der Autorin. Ein Höhepunkt des Buches ist der farbige Mittelteil, in dem Basteltipps, Stempleien und gruselige Rezepte rund um Halloween zu finden sind. In der Summe ein bestens gelungener Schmökerspaß für Kinder ab 7.

Taschis erster Schultag

Mit Stempelbildern der Autorin

Beltz & Gelberg 2007 ▶ 192 Seiten ▶ 9,90

Taschi kann es kaum erwarten, dass die Schule endlich losgeht. Schon um 5 Uhr morgens steht sie da, wie aus dem Ei gepellt, fertig zum Aufbruch. Dass sie vorher in den Schlamm fällt, konnte ja keiner wissen, aber genau so schlimm ist ja, dass Mama und Papa vergessen haben, eine Schultüte zu basteln

In der Reihe "Benni und die Najas" stehen Erlebnisse im Zentrum, die ganz auf die Altersgruppe der Vorschulkinder und Grundschulanfänger zugeschnitten. So auch hier. "Taschis erster Schultag" ist ein Buch, aus dem Eltern ihrem Kind die schöne Geschichte von den Erlebnissen eines Mädchens vorlesen können, das vor der Einschulung steht – und das wird sicherlich auch dem letzten Zögerlichen die Angst vor der Schule nehmen und seine Vorfreude steigern.

In einer bunten Abfolge lustiger Ereignisse kann man Taschi bei der Einschulung begleiten: Angefangen vom Kauf der Schulkleider und benötigten Utensilien über den aufregenden Tag der Einschulung bis hin zu der Erkenntnis: Schule ist schön und man kann sich darauf freuen.

Simone Klages beweist wie immer bei ihren Figuren viel Gespür für Kinder, und immer hat man das Gefühl, dass sie ihre Nöte und Ängste ebenso versteht wie ihre Art von Humor und Witz, und oft genug spürt man, dass es der Autorin genauso viel Spaß macht darüber zu schreiben, wie den Kindern zu lesen. Wer Taschi kennt, der weiß, dass nichts so geht, wie geplant, und so ist der Leser auch nicht überrascht, dass Taschi am Tag der Einschulung erst einmal mit den neuen Sachen in den Schlamm fällt. Dass sie daraufhin nicht das rosa Kleid anziehen kann, zu dem sie - ganz im Sinne von Partnerlook - die Freundin überredet hat, die eigentlich nur Jeans mag, birgt ernsthafte Probleme für die Freundschaft, verstärkt dadurch, dass Taschi ausgerechnet neben dem doofen Kalle Kuhlmann sitzen muss.

Natürlich wäre es nicht ein Roman von Simone Klages, wenn nicht eine gehörige Portion an Botschaften auf muntere Weise an den Leser gebracht würde: Freundschaft und Verständnis ist nur eine davon, Akzeptanz von Kindern, die anders sind, eine andere, und um diese beiden großen Themen bewegen sich viele kleine Episoden, sodass der Leser die Botschaften ganz automatisch "aufsaugt", ohne es zu merken. Nirgendwo ein Zeigefinger, nirgendwo eine Ermahnung – und doch von Anfang an klare Grenzen, die die Kinder kennen und akzeptieren.

Ein ganz tolles Buch für alle Schulanfänger und auch noch aus der Rückschau für Kinder, die das Buch bereits selbst lesen können (Ende zweites Schuljahr).



[bisher drei Bände]

Mein Freund Emil

Beltz (Gulliver) 2009 ▶ 165 Seiten ▶ 6,95

20 Jahre ist dieser erste der Emil-Romane alt, aber bei den „Junglesern“ geht er immer noch als brandaktuell durch. Nur ist man heute vielleicht ein bisschen mehr noch als damals an so kritische Kinder wie Katjenka gewöhnt, und vielleicht hat das Kinderbuch mit seiner Kritik an Erwachsenen ein bisschen dazu beigetragen.

Simone Klages lässt Katjenka erzählen, die sich gleich als muntere 10-Jährige erweist, mit großer Neugier, den Dingen auf den Grund zu gehen, mit Interesse an ihrer Umwelt, nicht auf den Mund gefallen und deshalb nicht immer ganz beliebt bei den Lehrern – Katjenka mit dem sicheren Gespür, wenn etwas nicht stimmt oder sie wieder einmal in den Augen der Erwachsenen in den Fettnapf getreten ist.

Aufregend wird Katjenkas Leben, als Emil die Klasse und ihr Leben betritt, ein Junge, an dem nicht nur der Nachname merkwürdig ist. Katjenka ist fest entschlossen, Emil doof zu finden, aber das ist nicht ganz so einfach. Emil hat nämlich durchaus seine Qualitäten und erweist sich trotz gewisser Rückfälle als patenter Freund.

Auch in diesem Roman erweist sich Simone Klages als große „Versteherin“ von Kindern,

nimmt ihre Sorgen und Anliegen ernst, lässt den erwachsenen Leser erkennen, warum Kinder oft gerade so und nicht anders reagieren und handeln. Aus Katjenkas Mund spart sie nicht mit Kritik am Verhalten von Erwachsenen, etwa Emils Mutter, die eher eine steife Schaufensterpuppe zum Angucken und bewundern ist als eine Mutter zum Anuscheln. Aber wenn auch die Erwachsenen manchmal ganz schön schlecht wegkommen, muss der Leser diese Erkenntnisse selbst ziehen, denn sie werden ihm nicht serviert.

Die Erzählung ist unterhaltsam zu lesen, in einer ausgewogenen Mischung von lustigen, absurden, melancholischen Szenen, in denen die großen und kleinen Katastrophen im Leben der beiden Kinder Platz haben.

Eine wunderbare Freundschaftsgeschichte, aus dem Leben gegriffen – gut, dass wir wissen, dass sie weitergeht!

Brunnenstraße

Wir Kinder aus der Brunnenstraße: Ein Fall für Nummer 28

dtv junior 2009 ▶ 143 Seiten ▶ 5,95

Eine neue Serie hat begonnen, und wieder ist es eine Kinderbande, die im Mittelpunkt steht. „Angeregt“ durch eine gewisse Langeweile, gründen Nadeshda und Gogo einen Detektivclub. Was ein Detektiv zu tun hat, wissen sie ja, und dass das Leben damit spannend wird, ist auch klar. Die Frage ist nur: Woher einen Fall nehmen? Am besten beobachtet man erst einmal Leute, dann findet sich der Fall von selbst. Nadeshda und Gogo sind sehr zufrieden mit sich.

Weniger zufrieden sind sie allerdings, dass auch Gogos kleine Schwester mitmachen will, und Fiede, der Junge mit seiner coolen Sonnenbrille, der eben mit seinem Vater in die Nummer 28 eingezogen ist. Und kaum ist er da, gibt es auch schon den ersten Fall: Wo steckt Otto Honig? Otto Honig ist der Mann, den Nadeshda sich als Mamas neuen Mann auserkoren hat, und es sieht auch ganz gut dafür aus, wäre er jetzt nicht einfach Knall auf Fall verschwunden. Dabei war Otto so zuverlässig und har Nadeshda sogar einen unvergesslichen Geburtstag versprochen – und nun das! Als sie erfahren, dass Otto kurz vorher seinen Job verloren hat, und Otto kurz darauf mit dem undurchsichtigen Radomski erwischt wird, ist klar: Otto hat sich in etwas ganz Böses verwickeln lassen, und aus ist der Traum von neuen Vater!

Dass natürlich alles anders ist und das Fiede bei der Aufklärung eine große Rolle spielt, kann man als Leser schon ahnen. Auch dass die Kinder sich bald als Viererbande finden werden, steht fest. Mit Fiede spielt allerdings zu allem Spaß und Klamauk noch ein anderes Thema mit hinein: Fiede, so zeigt sich erst allmählich, ist blind, und die Brille ist nicht einfach nur cool. Auch nicht das weiße Stöckchen, das immer tock-tock-tock macht, wenn

Fiede läuft. Aber der Umgang erfordert einiges an Umdenken vor allem bei Nadeshda, und bis sie ihre Vorurteile los ist, dauert es ein Weilchen. Am Ende steht aber eine feine erprobte Freundschaft-

Simone Klages ist auch in diesem ersten Roman ihrer neuen Reihe ein überzeugendes Kinderbild gelungen, und in den einzelnen Figuren werden sich viele Leser und Leserinnen wiedererkennen. Abenteuerliche Spannung bietet die Geschichte allemal, und erfreulich: in einem Rahmen, der durchaus vorstellbar ist und ohne Übertreibungen auskommt.

Die Kinder aus der Brunnenstraße verkörpern so ziemlich alles, wovon Jungen und Mädchen ab 8 Jahren träumen und was ihnen wichtig ist: die intakte Familie, ein gleichaltriger Freundeskreis, rätselhafte Ereignisse, undurchschaubare Erwachsene, Rätsel pur – und die Gelegenheit, sich zu beweisen, den Erwachsenen immer ein klein wenig voraus.

Rechtzeitig zu den Ferien ist auch Band 2 erschienen:

Wir Kinder aus der Brunnenstrasse - Nummer 28 greift ein
dtv junior 2009 ▶ 143 Seiten ▶ 5,95

Dem Leser sind die Kinder nun schon vertraut und er kann sich gewiss sein, dass wieder etwas Spannendes geschehen wird. Die Erzählung knüpft nahtlos an das vorige Buch an, ist aber auch verständlich, wenn man Band 1 nicht gelesen hat; die nötigen Infos sind knapp und geschickt in den Text integriert, wo immer nötig.

Es sind immer noch Sommerferien und die Kinder haben die Belohnung, die aus Fall 1 erhalten haben, direkt umgesetzt: Ein nagelneues rotes Tandem haben sie gekauft, damit der blinde Fiede endlich mit von der Partie sein kann – eine schöne Idee, die wieder unauffällig den Gedanken von Freundschaft, Miteinander, Rücksichtnahme vermittelt. Eigentlich wollte die Vier das Fahrrad nur ausprobieren und mal eben zum Wasser fahren, aber da begegnet ihnen schon der nächste Fall, ohne dass sie es wissen: Eine Tasche ist angeschwemmt worden, eine wertvolle Ledertasche samt undefinierbarem Inhalt, und mit List und Einfallsreichtum kriegen die Kinder heraus, wem sie gehört. Da wird der Besitzer sich aber freuen, sein Eigentum wieder zu bekommen – denken sie. Natürlich ahnt der Leser schon, dass dem nicht so ist.

Es entwickelt sich eine spannende Geschichte. Otto ist in seinem neuen Beruf als Detektiv nämlich auch einer Tasche auf der Spur, und es dauert ein bisschen, bis die Kinder merken, dass da ein Zusammenhang bestehen könnte – gottseidank, denn sonst hätte Otto sie schließlich nicht retten können. Dazwischen ereignen sich weitere abenteuerliche Dinge: Das nagelneue Tandem wird geklaut, aus einem Fenster flattert ein Hilferuf, mysteriöse Kinder und Jugendliche tauchen auf, und wieder fügen sich die Steinchen allmählich zu einem großen Mosaik. Ohne Klischees, treffsicher (weil sie keine Pauschalantworten liefert), warmherzig und souverän erzählt Simone Klages (auch) eine Feriengeschichte, die den Lesern das Eintauchen in ihre eigene Welt ermöglicht.

Vorgestellte Bücher von Simone Klages

Die Detektive von Cismar und die geklauten Köpfe. Beltz (Gulliver) 2008	4
Die Detektive von Cismar und das dritte Tattoo. Beltz (Gulliver) 2006	5
Die Detektive von Cismar und die geheimen E-Mails. Beltz (Gulliver) 2007	5
Der geheimnisvolle Kürbiskopf. Beltz (Gulliver) 2007	6
Taschis erster Schultag. Beltz & Gelberg 2007	7
Mein Freund Emil. Beltz (Gulliver) 2009	8
Wir Kinder aus der Brunnenstraße: Ein Fall für Nummer 28. dtv junior 2009	9
Wir Kinder aus der Brunnenstraße: Nummer 28 greift ein. dtv junior 2009	10

Astrid van Nahl